

Protokoll der Sitzung des erweiterten Sportausschusses vom 15.09.2017, beim TC Bad Homburg

Anwesend:

P. Becker, HG Trott, A. Wessel, T. Krebs, K. Seitz, R. Heggen,
K-F Emde, R. Volkmann, A. Reinhard

Entschuldigt:

U. Heupel, C. Müller, J. Mielsch, R. Bergmann, D. Hordorff, M. Erdmann

Top 1)

Zu einem vorliegenden Einspruch der Begegnung DA 30 BLA (4er) Linsengericht – Mainflingen, bei der eine zweite Ausländerin eingesetzt wurde, gibt der erw. SPA dem Sportausschuss die Empfehlung, den Beteiligten die Gelegenheit des offiziellen Protestes einzuräumen, da die Spielleiterin des Bezirks Offenbach hier keine Entscheidung gefällt hat und somit auch keine Einspruchsfrist gesetzt wurde.

Der zweite Fall HE 40 Königstein – TC Oberursel ist eindeutig, hier hat der Spielleiter korrekt entschieden. (Der Gastverein hatte sich darüber beschwert und um Überprüfung gebeten, weil der Heimverein bei Regen den Platz gesperrt und das Spiel in die Halle verlegt hatte. Nach dem Regen blieb der Platz weiterhin gesperrt.)

Dieses Recht ist dem Heimverein nicht abzusprechen.

Top 2)

- a) der Antrag von Frau Heupel hinsichtlich der Überprüfung der offensichtlichen Spielfähigkeit um ein „Abschenken“ zu verhindern wird abgelehnt, da keiner auf dem Platz die Rolle eines Arztes übernehmen kann.
- b) Der Antrag von Frau Heupel, zum § 21, eine MSG durchgängig in allen Spielklassen zu erlauben wird, wird nur teilweise angenommen.
Der erw. SPA trifft hierzu folgende Entscheidung/ Formulierung:

Die Bildung einer MSG wird - mit Ausnahme der Aktiven (Damen und Herren), durchgängig für alle Altersklassen einschließlich der Jugend erlaubt. Mit der Einschränkung, dass auf Landesebene ein Genehmigungsvorbehalt durch den Spielleiter besteht.

Top 3)

Zum § 34, Nachmeldungen zur Namentlichen Mannschaftsmeldung legt der erw. SPA fest, dass (nur in diesen Fällen) auch eine Lizenzierung bis zum 20.04. möglich ist, um so neu zugezogenen Spielern noch eine Teilnahme am Team Tennis zu ermöglichen).

Top 4)

Das Problem des Einsatzes von Spielern aus der Hessenliga und höher in unteren Mannschaften wird diskutiert. Es wird festgestellt, dass dies vom System nicht in allen Ebenen zu kontrollieren ist.

Daher wird der Vorschlag angenommen, statt wie bisher 5 Spieltage vor und 2 Spieltage nach der Sommerpause auszutragen, nun 4 Punktspiele vor der Sommerpause und 3 Spieltage nach der Sommerpause durchzuführen.

Davon verspricht sich der erw. SPA eine größere Chancengleichheit der Mehrheit der Vereine.

Top 5)

In der RLSW wurde in der zurückliegenden Saison eine Spielklasse Herren 75 eingeführt. Es wird diskutiert, ob schon in der kommenden Spielzeit ein entsprechender Unterbau eingerichtet werden soll.

Der erw. SPA spricht sich Mehrheitlich dafür aus, dies in der Saison 2018/2019 noch bei der alten Regelung/Namensgebung zu belassen. Ralf Volkmann legt dar, dass er für die kommende Spielzeit mit ca. 12-13 Tams rechnet. Daher soll dann in der Saison 2019/2020 ein zweiklassiger Unterbau eingerichtet werden.

Top 6)

Rolf Heggen referiert zum Thema Inklusion im Tennis und stellt abschließend folgenden Antrag.

Tennisspieler und –Spielerinnen mit Behinderung können gleichberechtigt an allen Mannschaftswettbewerben teilnehmen.

Bei Rollstuhlaktiven gehört als einzige Besonderheit dazu:

Bei ihnen darf der Ball vor dem Rückschlag zweimal aufspringen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 7)

Das Problem des Spielabbruchs bei Dunkelheit wird erörtert. Ein Ende erst 30 Minuten nach Sonnenuntergang wird nach einem Praxistest am 15.09. als zu spät erachtet. Daher fasst der erw. SPA folgenden Beschluss:

Der Text in § 52, 4 wird dahingehend abgeändert, dass die Unterbrechung bereits schon 15 Minuten nach Sonnenuntergang erfolgt.

Top 8)

Es wird darüber diskutiert, den Spieltag der Damen 60 und der U14 gegebenenfalls auf das Wochenende zu verlegen.

Nach eingehender Erörterung wird mehrheitlich festgestellt, dass dies nicht durchführbar ist. Der Samstag ist bereits komplett ausgebucht und am Sonntag stellt sich gerade bei den U 14 Spielern das Problem, dass deren Eltern dann ebenfalls spielen und somit die Kinder keine Fahrtmöglichkeiten hätten.

Das Argument bei den Damen 60 hinsichtlich der Gleichberechtigung von Männern und Frauen kann auch nicht greifen, da man davon ausgehen muss, dass weitaus mehr Männer als Frauen in dieser Altersklasse noch berufstätig sind.

Top 9)

Der Rahmenterminplan für die Aktiven wird von Hans Günter Trott vorgestellt und vom erw. SPA einstimmig genehmigt. Hierbei wird auch auf Top 4) Bezug genommen. Frau Seitz stellt klar, dass sie den Rahmenterminplan für die Jugend dem der Aktiven zeitlich anpassen wird.

Top 10) Verschiedenes

Herr Trott spricht das Problem der Aufstiegsverweigerung an und fragt nach eventuellen Sanktionen. Das Ergebnis bleibt hier offen, da man jeden Einzelfall gesondert betrachten muss.

Es wird darüber nachgedacht, einen speziellen Nachholspieltag für die Wochentagsspiele zu benennen. Hierzu sollen sich die jeweiligen Spielleiter Gedanken machen.

Peter Becker fragt die Meinung des erw. SPA hinsichtlich dem Thema HE 55 ab. Es gibt dazu eine Anfrage aus der RLSW, in Hessen wieder diese Spielklasse einzurichten.

Der erw. SPA lehnt dies nach kurzer Beratung einstimmig ab.

Herr Volkmann schildert den Fall eines Frankfurter Tennisvereins, der auf Kunststoffplätzen spielt und bittet den erw. SPA darum, diesem Verein den Spielbetrieb dort zu untersagen.

Der erw. SPA verweist Herrn Volkmann darauf, dass er als zuständiger Spielleiter zuerst einmal eine Entscheidung treffen soll, in welcher dann dem Verein das Recht zur Berufung vor dem SPA einzuräumen ist.

Ein weiterer Antrag von Herrn Volkmann, bezüglich der Benutzung von Hallenschuhen im Jüngstenbereich wurde vom erw. SPA an den dafür zuständigen Jugendwart bzw. dessen Vertreterin zur Behandlung im Jugendausschuss des HTV verwiesen.

Peter Becker